

NDB-Artikel

Borck, Edmund Konstantin Wilhelm von Komponist, * 22.2.1906 Breslau, gefallen 16.2.1944 bei Nettuno (südlich von Rom). (evangelisch)

Genealogie

Aus 1794 geadelter Großpächter- und Gutsbesitzerfamilie;

V Eduard (1864–1938), Rittergutsbesitzer, S des Eduard, Gutsbesitzer, und der Konstanze Mittelstaedt;

M Erika (1880–1945), T des Gutsbesitzers Edmund von Lübbecke und der Wilhelmine von Tümpling, einer E der Juliane von Stelzer, der musikalisch hochbegabten T des Musikers Johann Friedrich Reichardt (1752–1814);

◉ 1929 Astrid (*Cousine 2. Grades*), T des Gutsbesitzers Friedrich von Löbbbecke und der Enriqueta Foelsch.

Leben

B. war es vorbestimmt, Musiker zu werden. Sein schon frühzeitig in Breslau begonnenes Studium der praktischen Musik (1920–26, Klavier und Komposition) ergänzte er dann bis 1928 durch das Hören musikwissenschaftlicher Vorlesungen an den Universitäten Breslau und Berlin. Unter Julius Prüwers Leitung absolvierte er anschließend mit Erfolg die Kapellmeisterklasse der Berliner Musikhochschule, doch vermochte die Theaterpraxis ihn auf die Dauer nicht zu fesseln. Er wollte für das eigene Schaffen frei sein und nahm seinen Wohnsitz in Berlin; am Ketteischen Konservatorium, das ihm einen Lehrauftrag für Theorie und Komposition erteilte, wirkte er bis zu seiner Einberufung zum Heeresdienst (1940). - Sein früher Tod muß ein Verlust für die neuere Musik genannt werden: weil sich hier immer stärker eine ganz eigentümliche Begabung von strenger und elementarer Grundhaltung durchsetzte, die doch an den Stil des deutschen Frühexpressionismus anzuknüpfen wußte. B.s kompositorische Entwicklung versprach noch viel; und gerade in den letzten Werken hat seine Kunst einen deutlichen Höhepunkt erreicht.

Werke

u. a. *Orchesterwerke*: Fünf Orchesterstücke, op. 8, 1933;

Thema, vier Variationen u. Finale, op. 16, Wien 1936;

Klavierkonzert, op. 20, ebenda 1941;

Orphika, op. 21, ebenda o. J.;

Kammermusik: Violinsonate, op. 7, o. J.;

Sextett f. Flöte u. Streichquintett, op. 15a, 1936;

Drei Lieder f. eine Altstimme, Bratsche u. Klavier nach Gedichten v. R. M. Rilke, op. 23;

Chorwerke: Ländl. Kantate f. gemischten Chor u. Streichorchester nach Texten v. R. Billinger, op. 9;

Oper: Napoleon, Oper in 3 Akten (frei nach Ch. D. Grabbes Drama), op. 18.

Literatur

K. Laux, in: Musik u. Musiker d. Gegenwart, 1949, S. 39 f. (W);

S. Borries, Üb. Wesen u. Werden d. neuen Musik in Dtlid., in: Btrr. z. einer neuen Musikkde., H. 2, 1948, S. 94;

F. G. Apelt, in: Neue Musikzs., Jg. 2, 1948, S. 175 f.;

K. H. Wörner, in: Musica, 1951, S. 402 f. (W, P);

ders., in: Schweiz. Musikztg., 1952, H. 2;

ders., E. v. B.s „Orphika“, in: Zs. f. Musik, 1952, H. 1;

H. Hübner, in: MGG (W).

Autor

Werner Bollert

Empfohlene Zitierweise

, „Borck, Edmund von“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 458-459 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
